

Pressemitteilung
30. November 2018

Uniper SE
E.ON-Platz 1
40479 Düsseldorf
www.uniper.energy

Für Rückfragen steht
zur Verfügung:

Leif Erichsen
T +49 2 11-45 79-35 70
M +49 1 71-5 63 92 42
leif.erichsen@uniper.energy

Uniper erhöht Messfrequenz für Emissionsmessungen im Kraftwerk Scholven in Gelsenkirchen

- **Uniper begrüßt erneute Überprüfung der Genehmigungssituation zur Mitverbrennung von Öpellets**
- **Kraftwerk Scholven kommt Wunsch nach mehr Transparenz entgegen**
- **Erhöhtes Gesundheits- oder Umweltverträglichkeitsrisiko durch Einhaltung der Grenzwerte ausgeschlossen**

Das Uniper Kraftwerk Scholven setzt – wie zuletzt vielfach berichtet und Gegenstand politischer und öffentlicher Diskussionen – Öpellets im einstelligen Prozentbereich zur Mitverbrennung zusätzlich zum Brennstoff Steinkohle ein. Den Vorwurf der angeblich illegalen Verbrennung von Öpellets weist der Kraftwerksbetreiber entschieden zurück. Das Kraftwerk Scholven erfüllte zu jedem Zeitpunkt der Mitverbrennung alle notwendigen genehmigungsrechtlichen Anforderungen.

Aufgrund des strikten Umweltrechts in Deutschland, unterliegt auch Uniper als Stromerzeuger genauen Grenzwerten beim Betrieb des Kraftwerks Scholven in Gelsenkirchen. Die vorgegebenen Emissionsbegrenzungen, auch für Vanadium und Nickel, wurden stets eingehalten, weshalb ein erhöhtes Risiko für Gesundheit der angrenzenden Bevölkerung und Umwelt ausgeschlossen werden kann.

Um dem Wunsch nach noch mehr Transparenz bei der Mitverbrennung von Öpellets im Kraftwerk nachzukommen, hat Uniper entschieden, die Messfrequenz durch entsprechende zusätzliche Einzel-Emissionsmessungen in Zukunft zu erhöhen. Im Zuge von Eingangskontrollen am Kraftwerk Scholven wird bereits jetzt der Schadstoffgehalt in den Öpellets, die von der benachbarten Raffinerie der Ruhr Oel GmbH bezogen werden, überwacht. Die bisherigen jährlichen Veröffentlichungen über die kontinuierlichen Emissionsmessungen am Kamin und die zusätzlichen Einzelmessungen für bestimmte Parameter, darunter auch Vanadium und Nickel, werden nun alle zwei Monate durchgeführt werden.

Diese erhöhte Messfrequenz wird in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde in Münster zunächst für ein Jahr durchgeführt werden, um danach mit der Bezirksregierung das weitere Vorgehen festzulegen. Die Einhaltung aller gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsbegrenzungen wird im Kraftwerk Scholven, wie in allen anderen Kraftwerken auch, durch die zuständige Überwachungsbehörde kontrolliert.

Uniper zeigt mit dieser Entscheidung, dass das Unternehmen die Sorgen der Bürger sehr ernst nimmt. Daher begrüßt Uniper auch die Resolution des Rates der Stadt Gelsenkirchen, auf deren Grundlage eine erneute Prüfung der Genehmigungssituation angestoßen wurde. So kann noch mehr Transparenz und Klarheit für die Bevölkerung geschaffen werden. Eventuellen sich daraus ergebenden Auflagen der Überwachungsbehörde, der Bezirksregierung Münster, wird Uniper selbstverständlich Folge leisten. Gleichzeitig geht der Kraftwerksbetreiber aber davon aus, dass der durch die Bezirksregierung Münster erteilte Genehmigungsbescheid dieser erneuten fundierten Prüfung standhalten wird.



Uniper ist dem Kraftwerksstandort im Ruhrgebiet seit vielen Jahren sehr verbunden und hat immer eng mit den umliegenden Kommunen zusammengearbeitet. Dabei wird bereits seit Jahren an der Senkung der Gesamtemissionen des Standorts gearbeitet: Seit der Schließung der Kraftwerksblöcke D, E und F konnten seit 2015 die gesamten Emissionen am Standort bereits massiv gesenkt werden. Mit dem geplanten Bau und Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerks, das perspektivisch die Erzeugung durch Kohle ersetzen soll, wird Uniper die Schadstoffemissionen weiterhin dauerhaft reduzieren und sein Engagement für den Standort noch viele Jahre fortführen können.

Eckhardt Rümmler, Chief Operating Officer von Uniper, sagt: „Wir sind überzeugt, dass durch die sichere Einhaltung der Grenzwerte und die strengen Anforderungen aus der Genehmigung aus der Mitverbrennung von Öpellets kein erhöhtes Gesundheits- oder Umweltverträglichkeitsrisiko für die Bevölkerung oder die Umwelt in der Umgebung des Kraftwerkes Scholven vorliegt. Vor diesem Hintergrund bitten wir um Ihr Verständnis, dass wir unseren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber unseren Industriepartnern weiterhin nachkommen und dem Anliegen des vorübergehenden Aussetzens der Verbrennung von Öpellets nicht folgen werden. Wir wollen und müssen uns hier als Unternehmen auf die bisher einwandfrei erteilte Genehmigungssituation verlassen können.“

Zum Hintergrund

Dem Kraftwerk Scholven wurde durch die zuständige Behörde, der Bezirksregierung Münster, eine immissionsrechtliche Genehmigung zur Mitverbrennung der Öpellets erteilt. Den ursprünglichen, 1. Genehmigungsbescheid vom 9. Februar 1972 erteilte das Staatliche Gewerbeaufsichtsamt Recklinghausen (ist in die Bezirksregierung Münster übergegangen). Diese Genehmigung wurde seitdem mehrfach durch entsprechende Änderungsgenehmigungen angepasst. Den letzten immissionsrechtlichen Genehmigungsbescheid erteilte die Bezirksregierung Münster am 20. Dezember 2016 gem. §§ 6 und 16 Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) in Verbindung mit § 1 Abs. 1 und Nr. 1.1 des Anhangs der Verordnung über genehmigungsbedürftige Anlagen (4. BImSchV).

Über Uniper

Uniper ist ein führendes internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 12.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und damit verbundenen Dienstleistungen. Zu den wesentlichen Aktivitäten zählen die Stromerzeugung in Europa und Russland sowie der globale Energiehandel. Uniper betreibt Gasspeicher in Deutschland, Österreich und Großbritannien und spielt eine wichtige Rolle für eine sichere und flexible Gasversorgung. Der Hauptsitz von Uniper ist Düsseldorf, Deutschland.

www.uniper.energy

Diese Pressemitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.